

Frühling, den 5.6.1969

Liebe Ellen!

Vielen Dank für Euren Brief vom 20.5. - Wenn man es
richtig bedenkt, brauchen Briefe zu E. d. h. in müchtig
lange: Der vom 28.4. doch 15 Tage!! In ~~Hama~~ ^{Hama} klagen
und Helma hier rechnen wir 5-6. - Hier ist es
eben gar nicht viel, weiß also wenig Neues zu berich-
ten. - Am Sonntag besuchte wir in Pesto Mount
einen dilettanten Werklehrer, dessen Frau vor Kise
dazul. Kind bekam. (Kollege aus Ostens Werkst.
Wie lebt man hier doch einfach als gewöhnlicher Stadler.
Sie leben also in einem kleinen Holzhäuschen an un-
gepflegter Straße, hoch über Pesto Mount. Das Auto
kamte das letzte Stück gar nicht mehr fahren.
Wir kamen etwas zu früh, man hat noch nicht
gedruckt. Da war das ^{mit dem} Wochensinnung tatsächlich
ohne ein Möbelstück. Wir verabredeten uns dann
für später. Nachdem war die Kistenmöbel dort herein-
geräumt, wackelige selbstgebautes Berg, ein Stuhl
brachte noch zusammen. - Waschen hatte sie
noch schnell gekauft u. gekocht, Weißbrot u. Butter.
So ungefähr ~~so~~ haben bei uns viele gleich nach
dem Kriege gelebt, als gar nichts mehr da
war. Aber diese Leute hier haben noch niemals
besser gelebt. — — Hoff dir ist es nun warm
bei E. d. ? - Die Erdbeeren waren wieder eine Wirt.
Welcher Monat war das eigentlich? Schon Mai? Doch
eher Juni? — Ich meine die Erdbeeren damals in
der Oberrstraße. — Pfingsten-Belien mit E. d. werde
ich auch in nur in Erinnerung behalten, Du Tier-
garten blühte es so schön. — Seid für heute sehr

Karel's gegenseitig! Betitelt wieder von E. d. 5. alle! Eine Karel's